

**Der Grosse Rat  
des Kantons Bern**

**Le Grand Conseil  
du canton de Berne**

Dienstag (Nachmittag), 7. Juni 2022 / Mardi après-midi, 7 juin 2022

## **Konstituierung / Constitution**

**12 2022.RRGR.108 Übrige Geschäfte  
Rede des Grossratspräsidenten**

**12 2022.RRGR.108 Autre affaire  
Allocution du président du Grand Conseil**

**Präsident.** Ja, merci. Werter Herr Alterspräsident, lieber Peter, chères et chers collègues du Grand Conseil, liebe Grossrätinnen, liebe Grossräte, werte Mitglieder des Regierungsrates, liebe Familie, Monika, Martina, Andrea, Beatrice und Christian, liebe Gäste auf der Zuschauertribüne, werte Delegation aus Schüpfen, werte Medienvertreterinnen, meine Damen und Herren von den Parlamentsdiensten und von der Staatskanzlei. Es freut mich sehr, dass Sie mich mit Ihrer Anwesenheit bei dieser ehrenvollen Wahl hier begleiten. Auch besten Dank für dieses Resultat. Ich freue mich sehr, das für Sie machen zu dürfen, und werde mir alle erdenkliche Mühe geben, damit alle mehr oder weniger zufrieden sein werden.

Auch dank Ihnen, vor allem aber dank meiner Familie und meines Umfelds, der Gemeinde Schüpfen, vielleicht eben auch des Stammtischs, meiner Partei und der Fraktion stehe ich jetzt hier. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung, ja, man kann fast sagen, auf dieses Abenteuer, und habe auch grossen Respekt davor. Sie haben die Worte aus den Fraktionen gehört, welche Anforderungen dies sind. Ich werde versuchen, diese zu erfüllen. Nur frage ich mich jetzt, wenn ich schon einmal so viele Leute vor mir und um mich herum habe: Wollen wir zusammen ein Liedchen singen oder wollen wir einen Grossratschor bilden? Das wäre eigentlich auch noch eine Gelegenheit, damit jetzt ein bisschen etwas läuft. Aber nein, Spass beiseite. Meine Aufgaben sind klar geregelt, und zwar in der Verfassung des Kantons Bern (KV) und in der Geschäftsordnung des Grossen Rates (GO) des Kantons Bern. Das durfte ich in den letzten zwei Jahren auch merken, als Vizepräsident. Ich durfte auch feststellen, dass das sehr gut funktioniert, dass man diesbezüglich früher einmal gute politische Arbeit und Vorgaben gemacht hat, denn wir dürfen auch sagen: Auch in diesen speziellen Zeiten – das ist vorhin schon erwähnt worden: Pandemie, Corona – konnten wir doch immer tagen. Wir konnten immer alle Arbeiten erledigen und erfüllen.

Nach zwei Grossratspräsidentenwahlen ausserhalb des Rathauses, nämlich auf dem Bernexpo-Gelände, sind wir heute wieder einmal hier im ehrwürdigen Rathaus. In diesem Zusammenhang möchte ich auch den Parlamentsdiensten mit Patrick Trees, der Staatskanzlei mit Christoph Auer und der Verwaltung ganz herzlich für ihr Engagement danken, und ich freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit. Wir beginnen eine neue Legislatur. Somit ist beim Sessionsbeginn alles ein bisschen anders als sonst, auch die Präsidentenübergabe.

Hervé, dich haben wir eigentlich in der Frühlingssession verabschiedet, aber ich möchte es doch nicht unterlassen, trotzdem noch ein paar Worte zu dir zu sagen. Même si nous n'avons pas la même couleur de parti – rouge ou vert avec le soleil – nous nous sommes toujours bien entendus et avons dirigé ce parlement de manière efficace et avec humour. Et en plus, j'ai pu améliorer à nouveau, un peu, mon français de paysan. Pour moi, tu resteras un bon ami, et aussi : Ich habe unsere Zusammenarbeit sehr geschätzt. Auch dir, Francesco – jetzt sitzt er eben auch an einem anderen Ort als sonst –, möchte ich ganz herzlich für die Zusammenarbeit danken, und ich freue mich auf die kommenden Herausforderungen – wir im Team, du als Emmentaler und ich als Seeländer, eben typisch bernisch vielseitig, so wie wir uns das ungefähr gewohnt sind. Und so wie die Sachlage aussieht, wirst du, Dominique, uns hierbei unterstützen und die Männerdominanz ein bisschen unterbrechen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit unseres Trios.

Aktuell sind wir in einer sehr speziellen Zeit. Die letzten zwei Jahre hat die Pandemie unseren Alltag geprägt. Ich glaube, ich brauche nicht weiter darauf einzugehen. Und seit Februar herrscht dieser unsägliche Ukraine-Krieg mit den vielen Flüchtlingen – und plötzlich auch die vielen Versorgungsengpässe und Lieferschwierigkeiten. Und doch dürfen wir sagen: Uns geht es im weltweiten Vergleich gut, ja sogar sehr gut. Dafür müssen wir auch dankbar sein, denn es ist nicht selbstverständlich. Das schreibe ich auch unserem politischen System zu. Wir lassen verschiedene Meinungen zu, diskutieren diese mitsamt ihren möglichen Lösungen im Parlament, stimmen ab, und die Mehrheit sagt, wie es kommt, und dann gehen wir zum nächsten Geschäft. Einzig die Anzahl der Gesetze, die wir hier produzieren, macht mir manchmal etwas Bauchweh, denn das ist doch eine rechte Zahl, die wir hier immer wieder machen, und manchmal, denke ich, wäre vielleicht etwas weniger mehr – oder Anreize statt Verbote wäre vielleicht manchmal auch ein Thema. Unser Alterspräsident hat auch schon darauf hingewiesen. Und übrigens: Wo auf der Welt ausser in der Schweiz, hier im Kanton Bern, kann man am Morgen Stallarbeit bei den Tieren machen und am Nachmittag wird man zum höchsten Berner gewählt? Das ist für mich etwas ganz Einzigartiges. Diese Art zu politisieren ist sehr wichtig, und ich werde in meiner Ansprache an der Grossratspräsidentenfeier dann noch kurz etwas dazu sagen.

Als Präsident habe ich die Spielregeln mit Redezeiten, die Abstimmungs- und die Wahlverfahren et cetera in unserem Rat durchzusetzen, den Anstand zu wahren, einen effizienten Ratsbetrieb zu ermöglichen und auch alle gleich zu behandeln. Das ist mir sehr wichtig. Ab und zu werde ich einen Stichentscheid fällen dürfen, aber sonst bin ich politisch neutral, auch wenn das einem manchmal ein bisschen schwerfällt auf dem Sitz hier vorne. Aber ich glaube, es ist richtig: Ein Präsident hat neutral zu sein. Die Repräsentation unseres wunderschönen Kantons gegen aussen hoffe ich gebührend erfüllen zu können, und ich freue mich, viele neue Gesichter kennenzulernen. Den vielfältigen Vereinen, die meines Erachtens eine sehr wichtige Rolle in unserem politischen System spielen, werde ich gerne mit meiner Präsenz gebührend Beachtung schenken.

Zum Schluss auch noch einen grossen Dank an den Alterspräsidenten Peter Flück für die reibungslose Eröffnung dieser Session.

Ich erkläre hiermit die Annahme der Wahl und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen allen, insbesondere auch mit den Neuen, die jetzt da sind, aber natürlich auch mit jenen, die man schon länger kennt. So, jetzt sollte man aber mit der Arbeit beginnen, sonst wird das nichts mit effizienter Ratsführung. Als nächstes Traktandum ist ja die Vereidigung der Grossratsmitglieder angesagt, und anschliessend folgt ein richtiger Wahlmarathon. Damit Sie diesen besser durchstehen, habe ich Ihnen ein Ovosport verteilen lassen. Wir können es dann nicht besser, aber länger. Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

*Applaus / Applaudissements*